

# Beilage zur Laibacher Zeitung.

Nro. 84. 1801.

## N a c h r i c h t.

Nachdem das Land mit dem gewöhnlichen Mezes Weizen pro. 1802. für das k. k. Militärverpflegsamt nicht aufkommen kann, so wird die Lieferung von beyläufig 5000 Megen mittels der Lizitation an jenen überlassen werden, welcher sich zu den billigsten Preis herbeigelassen haben wird. Jene also, welche diese Lieferung zu übernehmen wünschen, haben zu der Lizitation, welche am 31. d. M. um 10 Uhr Vormittags in der ständischen Amtskanzley gehalten werden wird, zu erscheinen. Laibach den 16. Okt. 1801.

## Verkauf der Schillingischen Stiftungswiese.

In Folge hoher Landeshauptmannschaftl. Verordnung vom 7. d. M. ist die der Schillingischen Kuratenstiftung zu St. Peter bei Laibach zustehndig nächst dem sogenannten Klemischen Hause in der Prüll gelegen, und zur Gült Neuweld, und Jamnigshof dienstbare Wiese durch eine neue öffentliche Versteigerung feilzubiethen, daher wird zur diesfälligen öffentlichen Losschlagung der 28. Okt. d. J. bestimmt, und die Kaufsliebhaber werden von 9 bis 12 Uhr gedachten Vormittags an der zu versteigerenden Wiese selbst zu erscheinen eingeladen. Den Anschlag, und die Kaufsbedingungen aber können sie bis dahin bei der k. k. Provinzial Staatsbuchhaltung einsehen. Von der k. k. Provinzial Staatsbuchhaltung in Laibach am 17. Okt. 1801.

Von dem Magistrate der k. k. Hauptstadt Laibach wird hiezu mit bekannt gemacht, daß der bei hiesigem k. k. Hauptverpflegsamt angestellt gewesene Bäckemeister Johann Chernihorsky mit Tod abgegangen seye. Da selber die Landes-Lieferungs-Übernahme zu verrechnen hatte, vielleicht noch hie, und da unter den liefernden Parthenen Interimial-Übernahms-Resepisseir unter seinem Namen vorhanden seyn können, so haben sich die betreffenden Partheyen binnen 3 Wochen soaewiß bey dem hiesigen Magazin der Abfindung wegen anzumelden, als widrigens nach Verlauf dieser Frist Niemand mehr wird angehört werden.

Magistrat Laibach den 14. Okt. 1801.

Von dem Magistrate der k. k. Hauptstadt Laibach wird in Folge Verordnung des k. k. Kreisamt vom 11. d. hiemit bekannt gemacht, daß, nachdem das k. k. Verpflegsmagazin zu Laibach für den Friedensbedarf bloß für Laibach einen jährl. Heuvorrath von 2000 Zenten bedarf, zu diesem Ende die Lizitation auf den 21ten d. M. im Verpflegsmagazine mit dem Beisatze bestimmt worden seye, daß dieses Heu von der besten Gattung in 10 pfündigen Portionen gebunden, und in das Magazin a dato der erstandenen Lieferung wöchentlich 300 Zenten eingeliefert werden müssen, wozu demnach die liefern wollenden am obbesagten Tage in das k. k. Magazin zu erscheinen haben.

Magistrat Laibach den 13. Okt. 1801.

---

### B e s c h r e i b u n g .

Des wegen Verdacht eines begangenen Diebstahls alhier, in Verhaft gefessenen, nach rückgelassenen Eisen aber aus dem Arreste heute Nachmittags zwischen 4, und 6 Uhr entwichenen Johann Pachor.

Dieser Pürsch ist von vielmehr grosser Statur, und gut gesetzt, 22 Jahr alt, ledig, seine Aeltern sind in Dorfe Dypachiufella sesshaft, hat schwarzbraune Haare am Kopfe, ohne Bart, schwarz dunkle Augen, bleichen etwas eingefallenen Gesichts, trägt am Leibe einen weißwollenen mit Ermel versehenen, bis an die halben Schenkel langen Rock ohne Bestie, schwarzlederne mit himmelblauer seide vorwärts genähte Beinkleider, dann unterhalb ein anders Paar weiß und roth gestreifte, leinene Hosen, weißwollene Strümpf, spricht krainerisch und etwas schlecht wällisch, und stottert bei der Aussprache, pflegt in Friaul, und besonders in Aquileja Schaaffelle einzukaufen, und im Falle er des angeschuldetene Diebstahls schuldig seyn solle, so wird er aus dem leich zu erkennen seyn, daß er 300 Stück Bancozetteln a 2 fl. dann 80 Stück Kronenthaler, 7 Mayländer Scudi, und eine goldene Halskette von 12 Reichen über 100 fl. im Werthe bei sich haben dürfte. Endlich scheint er Fieberhaft zu seyn, und wird vermuthlich beim Sprung über eine 4 1/2 Klafter, dann über eine andere 3 1/2 Klafter hohe Mauer die Füße oder den Leib beschädiget haben.

Landgerichtsherrschaft Tyheim am 24. August 1801.

---

Von dem Magistrate der k. k. Hauptstadt Laibach wird allen jenen, die aus was immer für einem Rechtsgrunde an dem Verlasse des verstorbenen Thomas Kutenick städtischen Landge-

richtsdieners Forderungen zu stellen vermeinen, es seye titulo hereditatis, oder crediti, hiemit aufgetragen, daß sie solche bei der diesfalls ausgeschriebenen Tagung den 31 Okt. d. J. Nachmittags um 3 Uhr am hiesigen Rathhause sogleich anbringen, und darthun sollen, widrigens der Verlaß ohne weiters abgehandelt, und den sich legitimirenden Erben eingewantwortet werden wird.  
Laibach den 25. Sept. 1801.

---

Von dem Magistrat der k. k. Hauptstadt Laibach wird in Folge hoher Landesstelle Verordnung von 3. Kreisämlichen Intimats 7. Erhalt, 8. d. dieses hiemit allgemein bekannt gemacht, daß vom 30. dieses Monats anfangen die Maß Vier sowohl in der Stadt, als Vorstädten zu 5 Kreuzer ausgeschenkt werde.  
Laibach den 9. Oktob. 1801.

---

### Personsbeschreibung.

Des bei dem Gräzer Stadtgerichte wegen angeschuldeten Mordes gefänglichingelegenen, und am 8. v. M. gewalthätiger Weise entwichen Delinquenten welcher bei Betreten anzuhalten, und der k. k. Polizeidirektion die Anzeige hiervon zu machen ist.

Johann Santorio, 25 Jahr alt, verheurathet zu Capo d'Istria gebürtig, ist grosser schlanker Statur, hat ein etwas langes hageres röthliches schönes Angesicht, mittlere etwas gebogene Nase, braune etwas grosse Augen, kastanienbraune Haare; Er nahm bei seiner Entweichung folgende Kleidungsstücke, welche er anlegte, mit sich: einen braunen blau ausgeschlagenen Paubre, oder Mantel, der Ausschlag war von Gelben, und blau, dann schwarz gestreift, ein pucefarbes Leibell, gleiche lange Beinkleider, weisse Strümpfe, und schwarze Schuhe, einen runden hochgehückten Hut, übrigens spricht er nur etwas weniges Deutsch, hat einen zimlich starken Backenbart, und in der Mitte des Kinns ein Grübchen.

---

### Verordnung.

Dieses Appellationsgericht habe an sämtliche demselben, dann den Magistraten unterstehende Depositenämter den Auftrag zu erlassen, daß sie alle daselbst hinterlegten Banko-Obligazionen, worauf Vitalizien haften, und welche mit den 30 Perzenten noch nicht arrosirt sind, unverzüglich und ohne Aufschub zur Verwechslung gegen Hofkammer-Obligazionen in die k. k. Bankozettel,

Hauptkasse, welche hjerwegen bereits den nöthigen Auftrag habes befördern sollen.

Welches aus: eingelangt höchsten Hofdekret der k. k. böhmisch-Oestreich. Hoffkanzlen vom 30. August abhin, Empfang 11. d. M. zur Nachlebung dem obigen höchsten Auftrage hiermit intimiret wird. Klagenfurt den 14. Sept. 1801.

Es sind für das nächst eintretende Schuljahr von der Thalbergischen Stipendiatstiftung unter Patronat des Laibacher Domkapitels zwey Stipendien zu 117 fl. für die Befreundschaft, sonst aber auch für andere Studirende, dann von der Slugaischen Stiftung ein Stipendium mit 40 fl. unter Patronat der nächsten Verwandten zu Zauchen für Befreunde, oder andere aus Zauchen in der Herrschaft Pakt zu verleihen.

Diejenigen also, welche um eines dieser Stipendien zu werben gesonnen sind, haben ihre vorschristmäßig belegten, an die respectiven Patronen stillirten Bittschriften binnen 6 Wochen bei dem hiesigen Studientonfess einzureichen.

Laibach den 7. Okt. 1801.

Am 24. Okt. 1. J. Vormittag um 9 Uhr werden in der Dominikal-Waldung des k. k. Studienfonds Gut Thurn einige Windfälle und abgedörte Fichtenstämme, dann der diesjährige Vormachschmitt und das Laubrechen versteigerungsweise hindanngegeben werden, zu welcher Versteigerung die Kauflustige sich in dem Mauerhofe des erwähnten Guts zu versammeln belieben.

Marktpreis des Getraids alhier in Laibach den 17. Okt. 1801.

	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen ein halber Wiener Megen = = =	3	30	3	7	2	55
Rufuruz = = = Detto = = =	—	—	—	—	—	—
Korn = = = Detto = = =	2	33	2	24	2	21
Gersten = = = Detto = = =	—	—	—	—	—	—
Hirsch = = = Detto = = =	1	48	—	—	—	—
Haiden = = = Detto = = =	1	46	—	—	—	—
Hayber = = = Detto = = =	1	18	—	—	—	—

Magistrat Laibach den 17. Okt. 1801.

Anton Pauesch, Raitoffizier.